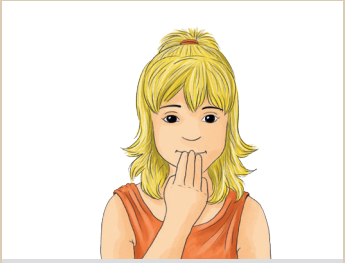
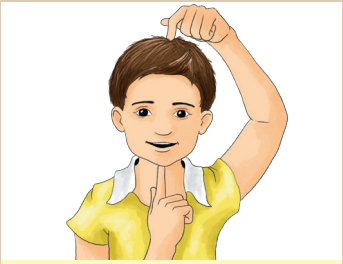
Übersicht der Lautgebärden

(sortiert nach dem Erscheinen in der Silbenfibel)



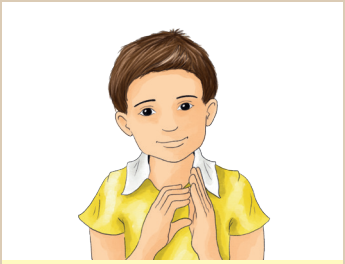
m

u

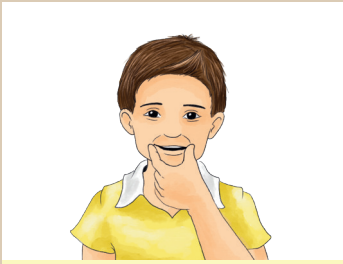


i

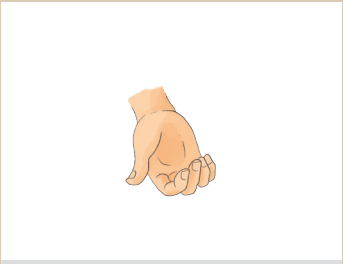
o



a



e



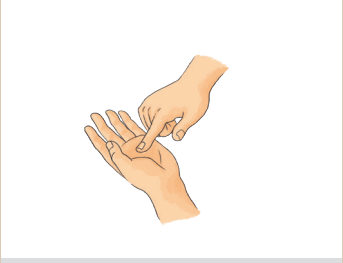
l

t

r

s

w



d

n

sch

ei

k

b

f

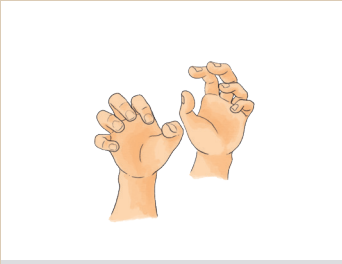
au

g

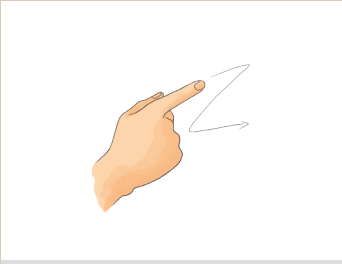
Mildenberger

p

h



ch



z

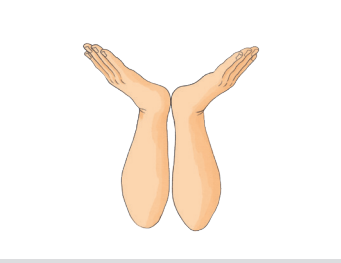
ng

j

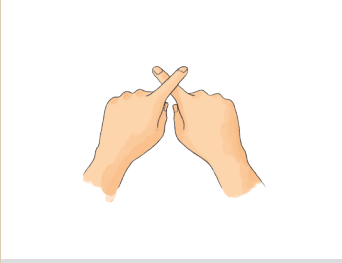
eu

v

qu



y



x

Erklärvideos
zu den Gebärden:

www.abc-der-tiere.de/1407-90-online

Gebärden – der handlungsorientierte Zugang zur Schrift
Hinweise für Lehrkräfte und Eltern

Die Lautgebärden schlagen die Brücke zwischen dem Buchstaben und dem Laut. Sie ermöglichen eine eindeutige Identifizierung der Mitlaute, ohne – wie in der Silbenmethode in der Anfangsphase gefordert – ihren Laut isoliert bekannt zu geben. Soll z. B. das „m" von „mu" benannt werden, dann wird die Formulierung „Starter von mu" verwendet.

Die Gebärden ermöglichen einen handlungsorientierten Zugang zur Schrift und sie erleichtern den Kindern den schwierigen Weg vom gehörten zum geschriebenen Wort. Wurde wirklich „ma" gesagt oder „na"? Wird das Wort mit den richtigen Gebärden begleitet, ist eine Eindeutigkeit garantiert. Für viele Kinder sind Gebärden der „Königsweg" zur schnellen Verankerung der Buchstaben. Denn die Gebärden machen den Kindern großen Spaß (Impuls: Geheimsprache mit Gebärden).

Für manche Kinder kann es hilfreich sein, wenn sie die Gebärden gemeinsam mit der Lehrkraft vor einem Spiegel trainieren, um die Mundstellung direkt zu sehen und nachzuahmen.

Um eine Silbe mit Lautgebärden anzuzeigen, werden die Gebärden kombiniert. Wichtig! Die Silbe wird immer als Ganzes gesprochen und nicht einzelne Buchstaben lautiert: zuerst die Silbe gebärden, dann die Silbe sprechen. Die Umlaute ä, ö, ü werden gebärdet, indem nach der Gebärde für a, o oder u mit dem Zeigefinger zwei Punkte in die Luft gesetzt werden.

Mit den Gebärden können unterschiedlichste Übungen in Gruppen- oder Partnerarbeit durchgeführt werden:

- Mit Gebärden diktieren
- Mit Gebärden „sprechen"
- Nach dem Silbenschieber Gebärden ausführen
- Nach Gebärden den Silbenschieber einstellen
- Nach Gebärden Silben und Wörter schreiben

Für die Auswahl der Gebärden waren 5 Kriterien bestimmend:

- Die optische Entsprechung, z. B. bei m, u, x, z
- Die Richtung zur Klärung der Seitigkeit, z. B.:
  Auf welcher Seite des „a" ist der Balken?
- Der Artikulationsort, z. B. bei g, l
- Die Artikulationsdynamik, z. B. bei p, t
- Weitere eindringliche Assoziationen, z. B. bei au, ch

Bei den hier vorgestellten Gebärden handelt es sich nicht um eine eigene Gebärdensprache mit Gebärden für alle Laute. Sie dienen der Unterstützung des Lernprozesses.

Weitere Informationen unter:
www.abc-der-tiere.de/gebaerden